

vollständig entlaubt waren. Trafen die Raupen beim eingetretenen Nahrungsmangel an Buchenlaub auf andere Holzarten, so wurden diese ohne Auswahl angegriffen, Erlen, Birken, Ahorn, Haselnuss, Eiche, Aspe, Esche, Fichten, Lärchen, sogar niedrigere Gesträuche wie Berberis, Loniceren wurden nicht verschmäht. Die schönen Buchenbestände gewährten den Anblick eines vollkommen winterlichen Waldes und noch mehr, da stellenweise kein Blatt mehr zu sehen war.

(Schluss folgt.)

## Ueber den Fang der Höhlenkäfer in der Adelsberger Grotte.

Von *M. Sommer*.

(Schluss.)

Festzusetzen ist:

1. Die Taxe, an die man sich genau zu halten hat, man bemerke sofort, dass anderweitige sogenannte Trinkgelder nicht gegeben werden, wird diese Uebereinkunft versäumt, so sieht man sich noch am Abend und am nächsten Tag vor der Abreise zudringlichen Forderungen ausgesetzt.

2. Die Zeit, welche man in den Höhlen zubringen will.

3. Die vollständige Unterordnung des Führers unter den Reisenden, namentlich dass sich ersterer nicht mit dem Licht entfernt, und an den von dem Besucher für den Käferfang ausgewählten Oertlichkeiten Stand hält.

Weiteres kann man wohl verlangen, wie z. B. dass er bevorzugte Fundstellen angibt u. s. w., aber abgesehen davon, dass sich der Führer diese Auskunft noch speziell und theuer bezahlen liesse, würde er dennoch keine Hand dazu bieten, ergiebige Fangplätze zu bezeichnen. Hierin muss man sich auf gutes Glück und eigenes Nachsuchen verlassen. Die erste Hälfte des bedungenen Preises bezahlt man dem Führer in Gegenwart des Zeugen mit dem ausdrücklichen Bemerkem, dass die zweite Hälfte nach der Rückkehr in das Gasthaus bei klaglosem Verhalten des Führers bezahlt werde, und leiste dann die Zahlung wieder in Gegenwart des Gasthofbesitzers. Vorsorglich nehme man selbst noch eine Laterne und Streichhölzchen mit. Für eine regelrechte Ausbeutung des Terrains sind mindestens vier Tage erforderlich, ein nur einmaliger Besuch der Höhlen bringt dem nicht besonders vom Glück Begünstigten geringe Ausbeute.

Kann man, ohne die Aufmerksamkeit des Führers zu erregen, an irgend einer Stelle einige alte Lappen und mehrere Fleischstückchen unterbringen, so ist dies um so besser, andernfalls muss man ihn darauf aufmerksam machen, dass diese Reste unberührt liegen bleiben müssen, bei täglichem Umwenden dieses Köders gewinnt man stets reiche Ausbeute. Vorzüglich eignet sich zu solchem Köder frisches thierisches Blut, in welches wollene Lappen eingetaucht sind, man kann nie zuviel davon haben. Das Aussuchen der in diesem Köder gefundenen Thiere an Ort und Stelle beim Scheine des Lichtes wäre eine beschwerliche, zeitraubende Arbeit; zu empfehlen ist eine gut schliessende Blechbüchse, in welche die Lappen eingelegt werden, um sie bequem am Tageslicht durchzusehen, an die Stelle des aufgehobenen Köders legt man beim täglichen Besuch frisch eingeweichte Lappen. Das Umwenden von Steinen an feuchten Stellen, das Absuchen der Wände liefert ebenfalls manchen erwünschten Käfer.

Letztere sind entschieden seltener geworden als früher, die zahlreichen Nachstellungen haben sie dezimirt, zumal ihre Productivität jedenfalls gering ist.

## Saturnia Jamamaia und ihre Historie.

Von *R. Braun*.

Bekanntlich haben die Misserfolge in der Seidenzucht, hervorgerufen einerseits durch Krankheiten des Maulbeerbaumes, anderntheils durch Epidemien der Raupen der *Bombyx mori* in den fünfziger Jahren unseres Jahrhunderts den Seidenzüchtern schwere Verluste gebracht. Wenn sich auch die gefürchteten Folgen dieser Jahrgänge nicht in dem ganzen traurigen Umfang einstellten, wie ihn die Pessimisten voraussagten, so wurden doch in den beteiligten Kreisen die mannigfachen Versuche, einen Ersatz für die *Mori* Raupen zu finden, mit Freuden begrüsst. Es entstanden die Acclimatisationsvereine, die zu Versuchen über die Einführung verschiedener Seidenspinner schritten, das Verdienst, die meisten derartigen Versuche unternommen, das umfassendste Material für dieselben herbeigeschafft zu haben, gehört unmittelbar dem Acclimatisationsverein in Paris, mittelbar der damaligen kaiserlichen Regierung an.

Allmählig wurden mit grossem Kosten- und Zeitaufwand und nicht geringen Schwierigkeiten 72 Arten aus Amerika, Asien, Afrika in Bezug auf

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Sommer Martin

Artikel/Article: [Ueber den Fang der Höhlenkäfer in der Adelsberger Grotte 34](#)